

Wenn zwei Hochzeit machen

Ein Scharzspiel mit Gesang und Tanz
in drei Akten von

Rudolf Bernauer und Rudolph Schanzer

Musik von

Walter Kollo und Willy Bredschneider

M. no.

Einzelausgaben für Gesang u. Klavier:

O Hindenburg, Marscherzett 1,50

Ein Jüngling kann nicht gut allein, Duett 1,50

Puppe, sei nicht so neutral, Duett . . 1,50

Du süßes Gulaschmägdelein, Duett . . 1,50

Am schönsten ist's bei Müttern, Marschlied 1,50

Alle Englein lachen, Marschduett . . . 1,50

Was der kleine Vogel piept, Duett . . 1,50

Weit draußen an der Front, Lied . . . 1,50

Für Klavier zweihändig:

Großes Potpourri 1,80

Lehrbuch der Gesänge M. 0,50

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen oder direkt vom

Drei Masken-Verlag G. m. b. H.

Berlin W 30

00201

Die
Hoflieferantin

Volksstück mit Gesang in drei Akten von
LEO WALTHER STEIN

Gesangs-Texte von
FELIX GÜNTHER

Musik von
HUGO HIRSCH

◆
Texte der Gesänge

Preis 60 Pfennige

◆

Drei Masken-Verlag G.m.b.H.
Berlin/München

Die Hoflieferantin

Volksstück mit Gesang in 3 Akten

von Leo Walther Stein

Gesangstexte von Felix Günther

Musik von Hugo Hirsch

Einzelausgaben für Gesang und Klavier:

	Mark
Stiefelkönig und Maßprinzeß, Duett	1.50 -
Ein trautes kleines Stübchen, Duett	1.50 -
Es wär so schön wie's nicht ist, Walzerduett	1.50 -
Wie ein Geschäft ist jedes Menschen Lebens- lauf, Lied	1.50 -
Du süßer blonder Wuschelkopf, Terzett	1.50 -
Willst du einem Mädchen deine Liebe weih'n	1.50 -

Ausgaben für Klavier zweihändig:

Mit einem tanzen, dem man gut ist, Walzer 1.80 -

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung oder
direkt vom

Drei Masken-Verlag, G. m. b. H.
Berlin/München

Die
Hoflieferantin

Volksstück mit Gesang in drei Akten von
LEO WALTHER STEIN

Gesangs-Texte von
FELIX GÜNTHER

Musik von
HUGO HIRSCH



Texte der Gesänge

Preis 60 Pfennige



Drei Masken-Verlag G.m.b.H.
Berlin/München

Copyright 1917 by Drei Masken-Verlag, G. m. b. H.,
Berlin-München. Nachdruck verboten.

Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten (für Rußland laut dem russischen Autorenrecht vom 20. März 1911 und der deutsch-russischen Übereinkunft vom 28. Februar 1913, desgl. für Holland nach dem holländischen Autorenrecht vom 1. November 1912).

Personen:

Klara Hartmann, }
Paula Hartmann, } Geschwister.
Fritz Hartmann, }

Berta, Klaras Freundin.

Lanzinger, Werkmeister.

Schellmoser.

Egon, Student.

Rosalie Lippmann.

Der Unteroffizier.

Ein Käufer (Kundin).

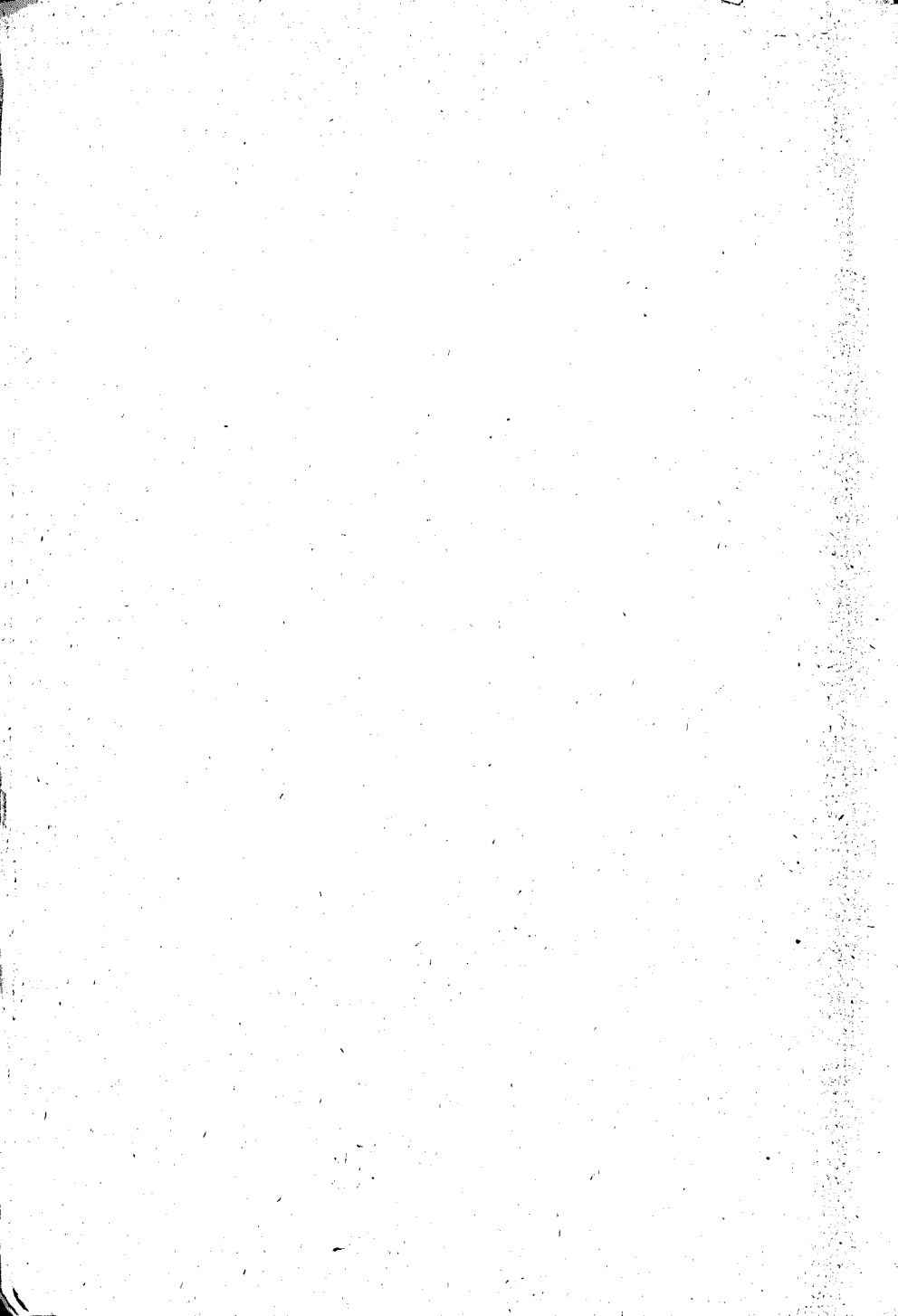
Emma, Ladenfräulein.

Erster Soldat.

Zweiter Soldat.

Sechs Soldaten.

Mädchen.



1. Akt.

Nr. 1.

Introduktion und Volkslied.

(Paula und Berta.)

I.

Berta :

Ein Vöglein saß im grünen Baum
Und sang ein kleines Lied.
Ein Wanderbursch am Waldessaum
Der sang die Weise mit.
Er bat und bat: Lieb Vögelein,
Wie kann dein Lied betören;
Oh, komm herab von deinem Baum,
Da kann ich dich besser hören.

Refrain :

Ein kleines Lied, ein Frühlingslied,
Wer hätte das gedacht,
Daß solch ein Lied, ein Frühlingslied,
So glücklich macht.

II.

Paula :

Das Vögelchen im hohen Baum,
Das hat nur leis' gelacht;
Da hat am grünen Waldessaum
Der Bursche sich gedacht:
Und lachst du auch, lieb Vögelein,
So geb' ich's doch nicht auf;

Willst du nicht unten bei mir sein,
Komm' ich zu dir hinauf.

Refrain:

Beide:

Ein kleines Lied, ein Frühlingslied usw.

Nr. 2.

Entree Klara.

I.

Klara:

Kinder, das war eine Sitzung,
Ich sag' euch, kolossal,
Mit starker Gemütherhitzung,
Mit Krawall und mit Skandal.
Da wurden viel Reden geschwungen,
Man konnte kein Wort versteh'n,
Mir haben die Ohren geklungen;
Also, Kinder, es war nicht mehr schön.
Ich mitten drin zwischen all' den Männern,
Als einziges Mädchen saß ich mitten drin;
Und dennoch war mir gar nicht ängstlich,
Weil ich kein schwaches Mädchen bin.
Ich bin eine Frau, die in ein Männerkleid paßt,
Ich bin eine Frau, die in unsere Zeit paßt.

Refrain:

Eine Frau von heute darf nicht Frau sein,
Eine Frau von heute, die muß schlaun sein,
Eine Frau von heute, die muß klug sein,
Eine Frau von heute muß sich selbst genug sein.

Eine Frau von heute darf nicht zart sein,
Eine Frau von heute, die muß hart sein.
An der Frau von heute muß was dran sein,
Eine Frau von heute muß ein Mann sein.

II.

Kinder, jetzt laßt euch erzählen:
Die Sache, die war fein,
Kaum war die Versammlung eröffnet,
Begannen alle zu schrei'n.
Das war ein Toben und Lärmen,
Kein Mensch ward daraus klug!
Ich dachte mir, schreit nur so weiter,
Ihr kriegt davon selbst bald genug.
Und als der Lärm sich etwas legte,
Da meldete ich mich sogleich zum Wort;
Und als zu reden ich begonnen,
Verstumte das Geschrei sofort.
Und als ich endigte, sang mein Lob man,
Und dann, dann wählten sie mich zum Obmann!

Refrain:

Eine Frau von heute darf nicht Frau sein usw.

Nr. 3.

Entree Hans Schnellmoser.

Hans:

Ich bin ein Mann,
Das sag' ich stolz,
Der stets bei Frauen Glück hat.

Die Weiblichkeit,
Die reizt mich sehr,
Besonders, wenn sie Schick hat.
Ich schau' mich also fleißig um
Im Paradies des Herrn,
Und habe Glück — ich weiß nicht, warum —
Mich haben die Frauen so gern.
Und nur die eine, die mich ganz erfüllt,
Die hat bis jetzt sich spröde noch vor mir verhüllt;
Die eine, die ich wirklich lieben möcht',
Will überhaupt nichts wissen von dem stärkeren Geschlecht.
Ich steh vor ihrem Haus bei Regen, Eis und Schnee,
Ich lauf' ihr nach, wie Hermann seiner Dorothee,
Und ich erwache alle Tage
Mit dieser einen bängen Frage:

Refrain:

Wird's heut' schön sein?
Wird's heut' regnen?
Werd' ich heute
Ihr begegnen?
Werd' ich bei ihr
Reussieren?
Oder werd' ich
Mich blamieren?

Wird's heut' schön sein?
Wer kann's wissen?
Wird es regnen?
Werd' ich küssen?
Wird die Holde
Heute mein?
Ich glaub's nicht,
Doch — 's kann möglich sein.

Ich komm' mir fast wie ein Jüngling vor,
Den die erste Liebe plagt.
Ich bin wie ein alter Ehemann,
Den die Eifersucht zernagt.
Ich schmachte hin und schmachte her,
Und ich verlieb' mich immer mehr;
Ich seufze laut und seufze lang,
Und werd' vor lauter Seufzen krank.
Der Zustand wird mir unerträglich,
Und dennoch frage ich mich täglich:

Refrain:

Wird's heut' schön sein? usw.

Nr. 4.

Duett (Klara — Hans).

I.

Hans:

Verehrteste Konkurrentin!

Klara:

Mein sehr geehrter Herr!

Hans:

Wie wär's, wenn wir zwei Beide?

Klara:

O nein, ich danke sehr!

Hans :

An solch' einem Frühlingstage
Halt' ich's in der Stadt nicht aus.

Klara :

Na bitte, fahr'n Sie ins Grüne,
Ich bleib' sehr gern zu Haus!

Hans :

Wozu hat Gott die Frühlingspracht,
Wozu hat er den Mai gemacht?
Da kann der Mensch so glücklich sein,
Doch nicht allein, nein — nur zu zwei'n.

Klara :

Im wunderschönen Monat Mai,
Da fühl' ich mich erst doppelt frei;
Ich lach', wenn man von Liebe spricht,
Und sage: Den Artikel führ' ich nicht.

Hans :

Und dennoch lade ich Sie ein;
Ich bitte, sagen Sie nicht nein.

Klara :

Das wär' die größte Sensation,
Die ganze Branche spricht davon:

Refrain :

Beide :

Stiefelkönig und die Maßprinzess,
Die sind direkt tiptop.
Die sind ein ganz famoses Paar,
Vom Scheitel bis zum Knopp.

Wenn uns die Leut' beisammen seh'n,
Dann sagen sie entzückt:
Na, das ist endlich mal ein Paar,
Das nie der Stiefel drückt.

II.

Hans:

Verehrteste Konkurrentin!

Klara:

Verehrter Konkurrent!

Hans:

Wann darf ich Sie erwarten?

Klara:

Mein Herr, Sie sind patent!

Hans:

Bin ich denn so ein Scheusal?
Mögen Sie mich denn nicht?

Klara:

Ich leist' auf alle Männer
Von vornherein Verzicht.

Hans:

Wozu erschuf der liebe Gott
Uns Männer so? Doch nicht zum Spott!
Er hat dem Mann die Frau beschert,
Doch umgekehrt, ist's auch was wert.

Klara:

Ich habe mir schon oft gedacht:
Nur eins hat Gott nicht gut gemacht.

Und dieses Eine ist der Mann,
Denn ich, ich find' an keinem etwas dran.

Hans:

Und dennoch bitt' ich, was ich kann:
Ach, schließen Sie sich an mich an!

Klara:

Damit die ganze, liebe Stadt
An uns was zu verspotten hat.

Refrain:

Beide:

Stiefelkönig und die Maßprinzess usw.

Nr. 5.

Finaletto.

Hans:

Stiefelkönig und die Maßprinzess,
Die sind direkt tiptop,
Die sind ein ganz famoses Paar
Vom Scheitel bis zum Knopp.

Hans:

Wenn uns die Leut' beisammen seh'n,

Klara:

Dann sagen sie entzückt:
Na, das ist endlich mal ein Paar,
Das nie der Stiefel drückt!

Melodram.

Hans :

Wird's heut' schön sein?
Wird's heut' regnen?
Werd' ich heute ihr begegnen?
Werd' ich bei ihr reussieren?
Oder werd' ich mich blamieren?
Wird's heut' schön sein,
Wer kann's wissen,
Wird's heut' regnen?
Werd' ich küssen?
Wird die Holde heute mein?

Klara :

Ich glaub's nicht!

Hans :

Doch — 's kann möglich sein!

Melodram.

Klara :

Eine Frau von heute darf nicht Frau sein,
Eine Frau von heute, die muß schlau sein,
Eine Frau von heute, die muß klug sein,
Eine Frau von heute muß sich selbst genug sein.
Eine Frau von heute darf nicht zart sein,
Eine Frau von heute, die muß hart sein,
An der Frau von heute muß was dran sein,
Eine Frau von heute muß — ein Mann sein.

2. Akt.

Nr. 6.

Walzer (Klara — Berta — Paula).

Klara:

Mit Einem tanzen, dem man gut ist,
Wie ist das schön!

Alle drei:

Wie ist das schön!

Klara:

Nur wer ein junges, heißes Blut ist,
Kann das versteh'n.

Alle drei:

Kann das versteh'n.

Klara:

Selig im Walzer hinzuschweben,
Das ist Genuß!

Alle drei:

Das ist Genuß!

Klara:

Seliges Nehmen,
Seliges Geben,

Alle drei:

Bis man sich findet im ersten Kuß!

Klara:

Wem noch die Jugend lacht,
Weiß, wie das glücklich macht,
Tanzen, tanzen, tanzen ohne Ruh',
Und kommt der Morgen trüb,
Haben sich zweie lieb,
Sagen sich zärtlich das erste „Du“.
Doch solche Seligkeit,
Währt nur ganz kurze Zeit,
Solang die Knospe blüht,
Im Lindenbaum, im Lindenbaum.
Von deinem süßen Glück
Bleibt Eines nur zurück:
∴ Es war ein Wintermärchen nur,
Es war nur ein Sommernachtstraum! ∴ Spricht:
Erinnerung aber lockt und
Vergift die süße Stunde nicht!

Alle drei:

Mit einem tanzen, dem man gut ist,
Wie ist das schön!
Wie ist das schön!
Nur wer ein junges heißes Blut ist,
Kann das versteh'n,
Kann das versteh'n!
Selig im' Walzer hinzuschweben,
Das ist Genuß,
Das ist Genuß.
Seliges Geben,
Seliges Nehmen,
Bis man sich findet im ersten Kuß!

Nr. 7.

Duett (Klara — Hans).

I.

Klara:

Wenn manches wär'!

Hans:

Wenn manches wär', wie es nicht ist,
Wenn manches wär', wie's werden müßt',

Klara:

Wie wär' das Leben schön und voller Pracht,
Wenn manches wär', wie man's gedacht.

Beide:

Wenn manches wär', wie es nicht ist,
Wenn manches wär', wie's werden müßt',
Wie wär' das Leben schön und voller Pracht,
Wenn manches wär', wie man's gedacht.

Hans:

Wie wär's, ich würde innig Sie verehren?

Klara:

's wär schön!

Hans:

's wär schön!

Wie wär's, wenn Sie allein die Meine wären?

Klara:

's wär schön!

Hans:

's wär schön!

Wie wär's, Sie könnten fröhlich schalten
In meinem Haus, als Herrin walten?
Das müssen Sie doch eingesteh'n,
's wär schön!

Klara:

's wär' schön!

Refrain:

Klara:

Es wär' schön, wie's nicht ist,
Wenn es wär', wie's nicht ist,
Wenn es wär', wie man's dächt',
Wenn es wär', wie man es gerne möcht'.

Beide:

's wär' schön, wie's nicht ist,
Wenn es wär', wie's nicht ist,
Wenn es wär', wie man es dächt',
Ja, dann wär's recht, dann wär's recht.

II.

Klara:

Wie wär's, ich ließ von Ihnen mich betören?

Hans:

's wär schön!

Klara:

's wär' schön!
Und glaubte Ihrem heißen Liebesschwören?

Hans:

's wär' schön!

Klara:

's wär' schön!
Mein Freund, Sie müssen sich bescheiden,

Daraus wird nie was mit uns beiden.
Warum, das müssen Sie versteh'n!

Hans:

's wär schön!

Klara:

's wär schön!

Refrain:

Klara:

Es wär' sehr schön, wie's nicht ist. usw.

Nr. 8.

Lied (Lanzinger).

I.

Ein jeder Mensch, der ist ein Kaufmann nur:
Sein Leben ist ein Hasten und ein Laufen,
Er muß stets pünktlich auf dem Posten sein,
Muß kaufen und verkaufen.
Und wenn er Glück hat, wenn er fleißig ist,
Fällt ihm vielleicht der Segen in den Schoß.
Vielleicht auch, daß das Glück ihn ganz vergift;
Im Leben ist die Konkurrenz sehr groß.
Denn hast du vieles auch gelernt mit Müh,
Das Glück zu zwingen — das erlernst du nie.

Refrain:

Wie ein Geschäft ist jedes Menschen Lebenslauf:
Voll froher Hoffnung tut er seinen Laden auf.
Er denkt und rechnet, ist besorgt und überlegt,
So lang sein Herz nur schlägt.
Dann kommt der Tag, da wird's mit einemmal ihm klar,

Daß all' sein Streben und sein Müh'n vergeblich war.
Da setzt er müde sich zur Ruh'
Und schließt den Laden zu.

II.

Ein jeder Mensch, der ist ein Kaufmann nur!
Ein Kaufmann muß gar vielerlei versuchen;
Ob's ihm gelungen, ob es ihm mißlang,
Getreulich muß er's buchen.
So steht in jedes Menschen Lebensbuch,
Was er geschaffen und was er erstrebt,
Und glücklich ist nur der, der sagen kann,
Daß er in Ehren immer hat gelebt.
Wer sagen kann, wenn Gott ihn zu sich nimmt:
Ich weiß, daß meine Lebensrechnung stimmt.

Refrain:

Wie ein Geschäft ist jedes Menschen Lebenslauf usw.

Nr. 9.

Duett (Egon — Paula).

I.

Paula:

Ich glaube, die Rechnung, die stimmt nicht.

Egon:

O doch, mein Fräulein, o doch!

Paula:

Nein nein, die Rechnung stimmt bestimmt nicht.

Egon:

Ist sie zu niedrig?

Paula :

Sie ist zu hoch!

Ein jeder muß so leben, wie er leben kann
Im Sparen eben zeigt sich erst der Mann.

Egon :

Der Papa sagt: Lebe immer standesgemäß,
Und das, das kostet Geld.

Paula :

Die Mama sagt: Auch mit wenig kommst du aus,
Was kümmert dich die Welt?

Egon :

Der Papa sagt: Ein moderner Mensch braucht Platz,
Braucht Luxus, braucht ein Haus.

Paula :

Die Mama sagt: Wenn du tausend Mark nur hast,
Gib nicht zweitausend aus.

Egon :

Im Glanz zu leben, ach, das ist so fein.

Paula :

Man kann im stillen auch recht glücklich sein.

Refrain :

Beide :

.,: Ein kleines trautes Stübchen
Für's Mädelchen und Bübchen,
Ein kleines bißchen Seligkeit
Das ist genug für Liebesleut .,:

II.

Egon:

Der Papa sagt: Wer nicht unter Leute geht,
Wird bald vergessen sein.

Paula:

Die Mama sagt: Wer kein Geld zum Feiern hat,
Bleibt besser ganz allein.

Egon:

Der Papa sagt: Jeder, der was auf sich hält,
Der führt ein großes Haus.

Paula:

Die Mama sagt: Bau' allein dir eine Welt
Und lach' die Leute aus.

Egon:

Nur unter feinen Menschen bin ich froh!

Paula:

Das wahre Glück, das liegt ganz anderswo.

Refrain:

Beide:

Ein kleines trautes Stübchen usw.

Nr. 10.

Terzett (Klara — Lanzinger — Hans).

I.

Klara:

Ich bin nicht jung.

Hans:

Oh!

Lanzinger:

Oho!

Klara:

Ich bin nicht schön!

Hans:

Oho!

Lanzinger:

Oho!

Klara:

Aus Männern kann ich mir nichts machen.

Beide:

Oh!

Klara:

Und wenn ich will,

Hans:

Oho!

Lanzinger:

Oho!

Klara:

Hab' ich gleich zehn!

Hans:

Oho!

Lanzinger:

Oho!

Klara:

Na, bitte, ist das nicht zum Lachen?

Beide:

Oh!

Ich bin nicht lieb!

Klara:

Soso!

Hans:

Soso!

Lanzinger:

Ich bin nicht nett!

Klara:

Soso!

Hans:

Soso!

Lanzinger:

Zu Männern bin ich unerträglich.

Klara:

So!

Beide:

Und jeder Mann

Klara:

Soso!

Hans:

Oho!

Lanzinger:

Schwärmt doch mich an!

Klara:

Oho!

Hans:

Soso!

Lanzinger:

Na, sagen Sie, wie ist das möglich?

Klara:

Mein Fräulein, ach, Sie haben was Gewisses!

Hans:

Lanzinger:

Das is es! Das is es!

Hans:

So etwas Herbes und so etwas Süßes!

Lanzinger:

Das is es! Das is es!

Hans:

Sie haben etwas, was den Mann entzückt macht!

Lanzinger:

Beglückt macht!

Hans:

Verrückt macht!

Lanzinger:

Sie sind eine besondere Erscheinung!

Hans:

Ganz meine Meinung!

Lanzinger:

Ganz meine Meinung!

Refrain:

Beide:

Du süßer, blonder Wuschelkopf,
Ich lieb' dich kolossal,
Komm rasch mit mir zum Standesamt,
Versuch' es doch einmal.

Alle drei:

Du süßer, blonder Wuschelkopf,
Mach' schnell die Sache glatt:

Nimm mich, eh' mich ein anderer nimmt!
'ne andre

Wer hat, der hat!

II.

Klara:

Das paßt mir nicht,

Hans:

Oho!

Lanzinger:

Oho!

Klara:

Daß ins Gesicht

Hans:

Oho!

Lanzinger:

Oho!

Klara:

Sie mir nur Komplimente machen.

Beide:

Oh!

Klara:

Ich bin sehr schlau,

Hans:

Wieso?

Lanzinger:

Wieso?

Klara:

Und ich durchschau'

Hans:

Oho!

Lanzinger:

Oho!

Klara:
Die Absicht, und die macht mich lachen.

Beide:
Oh!

Klara:
Für Liebelei'n

Hans:
Wieso?

Lanzinger:
Wieso?

Klara:
Und Kinderei'n

Hans:
Oho!

Lanzinger:
Oho!

Klara:
Bin ich in keiner Art zu haben.

Beide:
So!

Klara:
Wer um mich wirbt,

Hans:
Oho!

Lanzinger:
Oho!

Klara:
Beim Warten stirbt,

Hans:
Soso!

Lanzinger:
Soso!

Klara:

Drum lassen Sie sich gleich begraben!

Beide:

Oh!

Klara:

Ich weiß schon: Wer verliebt ist, den erfafst es!

Lanzinger:

Da hast es! Da hast es!

Klara:

Doch wer das Glück bei mir sucht, der verpafst es!

Lanzinger:

Da hast es! Da hast es!

Hans:

Aber Sie sind ein Mädél allererster Klasse!

Lanzinger:

Voll Rasse!

Klara:

Mit Kasse!

Hans:

Drum lieb' ich Sie und bitte, nicht zu lachen.

Klara:

Da kannst nix machen!

Lanzinger:

Da kannst nix machen!

Refrain:

Beide:

Du süßer, blonder Wuschelkopf usw.

Nr. 11.
Reminiszenz (Lanzinger).

Lanzinger:

Melodram.

Nun, mein Wuschelkopf,
Mach schnell die Sache glatt,
Wer hat . . . der hat.

3. Akt.

Nr. 12.

Duett-Reminiszenz (Paula — Egon).

Egon:

Der Papa sagt: Herzhaft küssen soll man nicht,
Denn so was ist nicht fein!

Paula:

Die Mama sagt: Wer nicht herzhaft küssen kann,
Der läßt es lieber sein!

Egon:

Der Papa sagt: Stürmisch küssen darf man nicht,
Weil sonst die Dame böse wird.

Paula:

Die Mama sagt: Küssen muß man immer so,
Daß es das Mädchel spürt.

Egon:

Ich küß' dich, wie du willst, mein liebes Kind,
Wenn wir erst richtig mal zu Hause sind.

Beide:

::: In unserm kleinen Stübchen,
Fürs Mädclchen und Bübchen,
Dort sind wir voller Seligkeit
Ein Paar verliebte Liebesleut'. :::

Nr. 13.

Duett (Klara — Lanzinger).

I.

Klara:

Wenn ein Mädchen spröde ist,

Lanzinger:

Wenn ein Jüngling blöde ist,

Beide:

Stört sie jeder Lichtschein.

Klara:

Woll'n sich zwei die Lieb' gesteh'n,

Lanzinger:

Woll'n sie sich dabei nicht seh'n,

Beide:

Drum muß das Dunkel dicht sein.

Klara:

Wenn ein Mädchen schämlich ist,

Lanzinger:

Wenn ein Jüngling dämlich ist,

Beide:

Suchen sie das Dunkel.

Klara:

In pechrabenschwarzer Nacht

Lanzinger:

Gibt's drum öfters, als man's dacht',

Beide:

Sterngefunkelliebestreugemunkel.

Wer verliebt ist, weiß Bescheid,

Und er sagt sich schlau:

Zur Lieb' ist nachts die beste Zeit,

Denn da sind alle Katzen grau.

Refrain:

Beide:

Willst du einem Mädchen deine Liebe weih'n,

Darf es um dich her nicht sehr beleuchtet sein.

Scheint die Sonne oder brennt das Lampenlicht,

Klara:

Nein, da geht es nicht!

Lanzinger:

Nein, da geht es nicht!

Beide:

Willst du einem Mädchen deine Liebe weih'n,

Darf es um dich her nicht sehr beleuchtet sein.

Klara:

Sieht sie nämlich dein Gesicht,

Lanzinger:
Kannst du wetten, daß sie spricht:

Beide:
Komm'n Sie morgen wieder, heute nicht!

II.

Klara:
Sucht ein Mann sich eine Braut,

Lanzinger:
Wenn man nach 'nem Bräut'gam schaut,

Beide:
Ist's bei Tag nicht richtig.

Klara:
Weil sich jedermann bestimmt

Lanzinger:
Stets bei Tage nur benimmt

Beide:
Tugendsam und züchtig.

Klara:
Aber wenn es dunkel wird

Lanzinger:
Und die Fledermaus schon schwirrt

Beide:
In der Nachtluft Wehen.

Klara:
Wer ein Herz im Busen hat,

Lanzinger:

Lust zum Liebesschmusen hat.

Beide:

Wenn die andern in die Klappe gehen.

Wer verliebt ist, weiß Bescheid,

Und er sagt sich drum:

Zur Lieb' ist nachts die beste Zeit,

Da liebt man ohne Publikum.

Refrain:

Willst du einem Mädchen deine Liebe weih'n. usw.

Nr. 14.

Schlussgesang.

Du süßer, blonder Wuschelkopf,

Ich lieb' dich kolossal.

Komm rasch mit mir zum Standesamt,

Versuch' es doch einmal.

Du süßer, blonder Wuschelkopf,

Mach' schnell die Sache glatt:

Nimm mich, eh' mich ein anderer nimmt,

'ne andre

Wer hat, der hat.



Die Fahrt ins Glück

Operette in 3 Akten

von Franz Arnold und Ernst Bach

Musik von Gilbert

Ausgaben für Gesang und Klavier:

	Mark
Klavierauszug mit Text	10.— no
Feinsliebchen, Dir will ich mein Leben weih'n, Walzerlied.	1.50 -
Das Lied vom Goldfasan, Lied	1.50 -
Schmoll doch nicht, Walzerduett	1.50 -
Hast du einen Schatz, Tanzduett	1.50 -
Als der Herrgott schuf die Mägdelein, Lied	1.50 -
Komm mit zum Titicaca-See, Tanzduett	1.50 -

Für Klavier zweihändig:

Die Welt im Sonnenschein, Walzer nach Motiven	2.— -
Potpourri	1.80 -

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung oder
direkt vom

Drei Masken-Verlag, G. m. b. H.

Berlin W 30